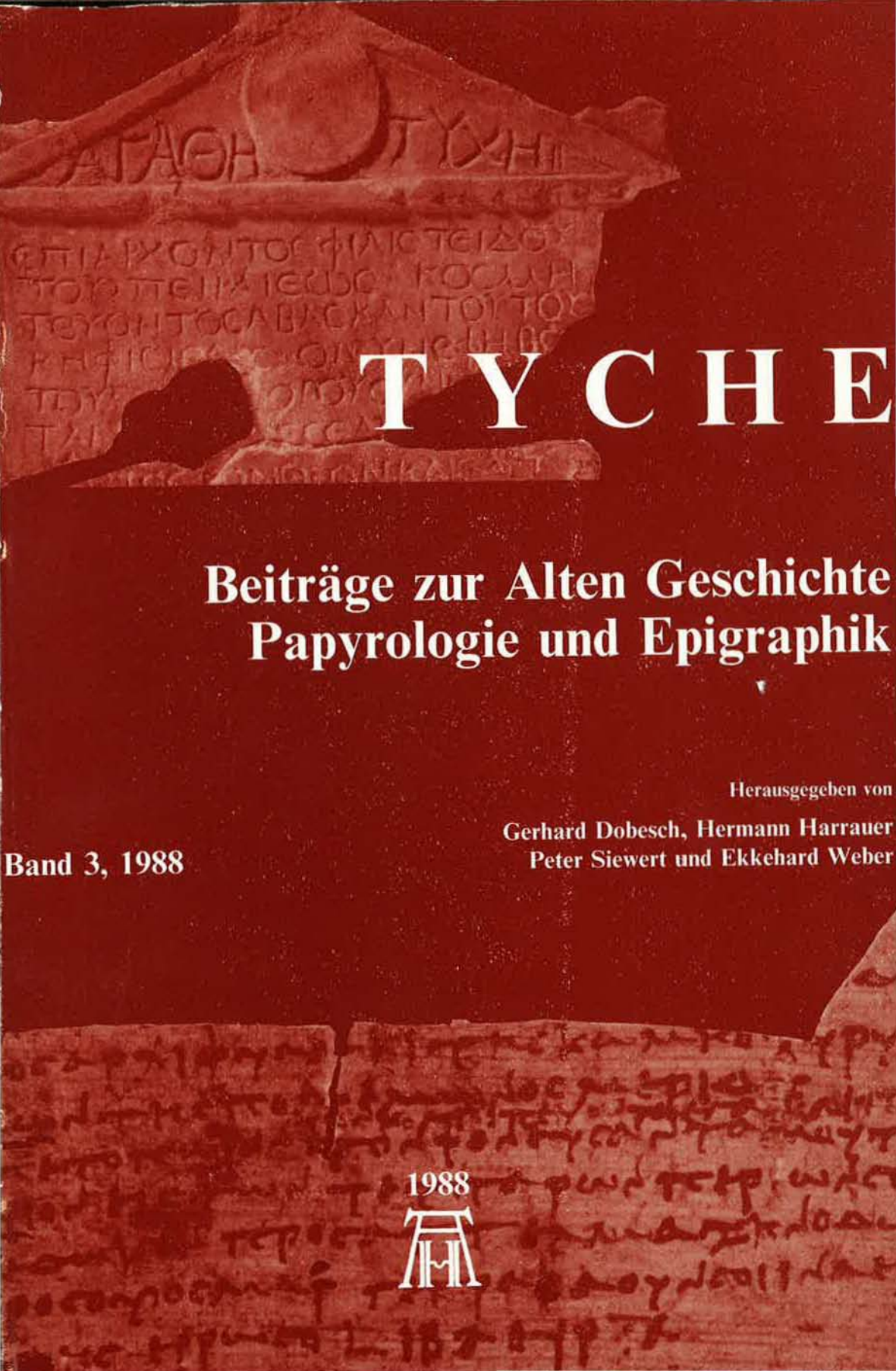




TYCHE

Beiträge zur Alten Geschichte Papyrologie und Epigraphik

Herausgegeben von

Gerhard Dobesch, Hermann Harrauer
Peter Siewert und Ekkehard Weber

Band 3, 1988

1988



Auflösung der Abkürzungen im Index von Tyche 3

Ba = Bastianini, Gallazzi, Seite 25—27

He = Herrmann, Seite 119—128

Kr = Kramer, Seite 141—145

Pr = Diethart, Sijpesteijn, Seite 29—32

So = Solin, Seite 190—192

Va = Diethart, Kramer, Sijpesteijn, Seite 33—37



**Beiträge zur Alten Geschichte,
Papyrologie und Epigraphik**

TYCHE

**Beiträge zur Alten Geschichte
Papyrologie und Epigraphik**

Band 3

1988



Verlag Adolf Holzhausens Nfg., Wien

Herausgegeben von:

Gerhard Dobesch, Hermann Harrauer, Peter Siewert und Ekkehard Weber

In Zusammenarbeit mit:

Reinhold Bichler, Herbert Graßl, Sigrid Jalkotzy und Ingomar Weiler

Redaktion:

Johann Diethart, Bernhard Palme, Hans Taeuber

Zuschriften und Manuskripte erbeten an:

Redaktion TYCHE, c/o Institut für Alte Geschichte, Universität Wien, Dr.-Karl-Lueger-Ring 1, A-1010 Wien. Beiträge in deutscher, englischer, französischer, italienischer und lateinischer Sprache werden angenommen. Eingesandte Manuskripte können nicht zurückgesendet werden. Bei der Redaktion einlangende wissenschaftliche Werke werden besprochen.

Auslieferung:

Verlag A. Holzhausens Nfg., Kandlgasse 19-21, A-1070 Wien

Gedruckt auf holz- und säurefreiem Papier.

Umschlag: IG II² 2127 (Ausschnitt) mit freundlicher Genehmigung des Epigraphischen Museums in Athen, Inv.-Nr. 8490 und P. Vindob. Barbara 8.

© 1988 by Verlag A. Holzhausens Nfg., Wien

Eigentümer und Verleger: Verlag A. Holzhausens Nfg., Kandlgasse 19-21, A-1070 Wien. Herausgeber: Gerhard Dobesch, Hermann Harrauer, Peter Siewert und Ekkehard Weber, c/o Institut für Alte Geschichte, Universität Wien, Dr.-Karl-Lueger-Ring 1, A-1010 Wien. Hersteller: Druckerei A. Holzhausens Nfg., Kandlgasse 19-21, A-1070 Wien. Verlagsort: Wien. — Herstellungsort: Wien. — Printed in Austria.

ISBN 3-900518-03-3

Alle Rechte vorbehalten.

INHALTSVERZEICHNIS

† Fritz Schachermeyr, Das geistige Eigentum und seine Geschichte	1
--	---

* * *

Pedro Barceló (Eichstätt), Aspekte der griechischen Präsenz im westlichen Mittelmeerraum	11
Guido Bastianini (Milano) e Claudio Gallazzi (Milano), Un'epigrafe scomparsa di Tebtynis (Tafel 1)	25
Johannes Diethart (Wien) und Pieter J. Sijpesteijn (Amsterdam), Gerste und Rizinus in Papyri aus Princeton (Tafel 2, 3)	29
Johannes Diethart (Wien), Johannes Kramer (Siegen) und P. Johannes Sijpesteijn (Amsterdam), Ein neuer Zeuge der „Vatermördergeschichte“ (Tafel 4, 5). . .	33
Gerhard Dobesch (Wien), Zu Caesars Sitzenbleiben vor dem Senat und zu der Quelle des Cassius Dio.	39
Claudio Gallazzi (Milano) e Guido Bastianini (Milano), Un'epigrafe scomparsa di Tebtynis (Tafel 1)	25
Jean Gascou (Paris) et Klaas A. Worp (Amsterdam), CPR VII 26: réédition . .	103
Hermann Harrauer (Wien) und Pieter J. Sijpesteijn (Amsterdam), 20 Bemerkungen zu Papyri.	111
Peter Herrmann (Hamburg), Chresimus, procurator lapidinarum. Zur Verwaltung der kaiserlichen Steinbrüche in der Provinz Asia (Tafel 6)	119
Jacques Jarry (Hiroshima), Datierungsprobleme in Nordsyrien	129
Mika Kajava (Helsinki), Hissella and CIL XI 5270 from Hissellum (Tafel 7, 8)	135
Johannes Kramer (Siegen), Griechisches und lateinisches Glossar <i>de moribus humanis</i> (Tafel 9, 10).	141
Johannes Kramer (Siegen), Johannes Diethart (Wien) und P. Johannes Sijpesteijn (Amsterdam), Ein neuer Zeuge der „Vatermördergeschichte“ (Tafel 4, 5). . .	33
Monika Lavrencic (Graz), ANAPEION	147
Walter Scheidel (Wien) und Peter Siewert (Wien), Friedensschlüsse des 5. Jahrhunderts zwischen Athen und Sparta bei Andokides und Theopomp. . .	163
Paul Schrömbges (Bonn), Caligulas Wahn. Zur Historizität eines Topos. . . .	171
Peter Siewert (Wien) und Walter Scheidel (Wien), Friedensschlüsse des 5. Jahrhunderts zwischen Athen und Sparta bei Andokides und Theopomp. . .	163
Pieter J. Sijpesteijn (Amsterdam) und Johannes Diethart (Wien), Gerste und Rizinus in Papyri aus Princeton (Tafel 2, 3)	29
P. Johannes Sijpesteijn (Amsterdam), Johannes Diethart (Wien) und Johannes Kramer (Siegen), Ein neuer Zeuge der „Vatermördergeschichte“ (Tafel 4, 5). .	33
Pieter J. Sijpesteijn (Amsterdam) und Hermann Harrauer (Wien), 20 Bemerkungen zu Papyri.	111

Heikki Solin (Helsinki), Eine Inschrift aus Kos (Tafel 11)	191
Karl Strobel (Heidelberg), Zur Dislozierung der römischen Legionen in Pannonien zwischen 89 und 118 n. Chr.	193
Gerd Stumpf (München), Prozeßrechtliches in der Mysterieninschrift SEG XXXI 61	223
Gerhard Thür (München), Zum Seedarlehen κατὰ Μουζεῖον. P. Vindob. G 40822	229
David J. Traill (Davis, California), Bloedow an Schliemann's Accusers	235
Gerhard Wirth (Bonn), Nearch, Alexander und die Diadochen. Spekulationen über einen Zusammenhang	241
Reinhard Wolters (Bochum), Keltische Münzen in römischen Militärstationen und die Besoldung römischer Hilfstruppen in spätrepublikanischer und frühaugusteischer Zeit	261
Klaas A. Worp (Amsterdam), Bemerkungen zur Höhe der Wohnungsmiete in einigen Papyri aus dem byzantinischen Ägypten	273
Klaas A. Worp (Amsterdam), Ein <i>addendum lexicis</i> in P. Soterichus 4	279
Klaas A. Worp (Amsterdam) und Jean Gascou (Paris), CPR VII 26: réédition	103
Constantine Zuckerman (Paris), <i>Legio V Macedonica</i> in Egypt. CLP 199 Revisited (Tafel 12)	279
Althistorische Dissertationen und Diplomarbeiten aus Österreich 1983—1988.	289
Buchbesprechungen	
Johannes Diethart: Ἀσπασία Μίχα-Λαμπάκη, Ἡ διατροφή τῶν ἀρχαίων Ἑλλήνων κατὰ τοὺς ἀρχαίους κωμωδιογράφους, Athen 1984	293
Johannes Diethart: Günter Mayer, <i>Die jüdische Frau in der hellenistisch-römischen Antike</i> , Stuttgart 1987	293
Gerhard Dobesch: Appian von Alexandria, <i>Römische Geschichte</i> . Übersetzt von O. Veh, Stuttgart 1987.	294
Gerhard Dobesch: <i>Appiani historia Romana ex recensione L. Mendelssohnii</i> . Ed. alt. P. Viereck, Repr. Leipzig 1986	295
Gerhard Dobesch: Martin Jehne, <i>Der Staat des Dictators Caesar</i> , Wien 1987.	296
Gerhard Dobesch: Rudolf Fehrle, <i>Cato Uticensis</i> , Darmstadt 1983	296
Gerhard Dobesch: Franz Schön, <i>Der Beginn der römischen Herrschaft in Rätien</i> , Sigmaringen 1986.	297
Gerhard Dobesch, Peter Siewert und Ekkehard Weber: <i>Studien zur Alten Geschichte</i> . Siegfried Lauffer zum 70. Geburtstag, Rom 1986	298
Martin Dreher: Richard Garner, <i>Law and Society in Classical Athens</i> , London 1987.	302
Herbert Graßl: Tullio Spagnuolo Vigorita, <i>Exsecranda Pernicies</i> , Napoli 1984	305
Bernhard Palme: R. A. Coles, H. Maehler, P. J. Parsons, <i>The Oxyrhynchus Papyri, Vol. LIV</i> , London 1988	306
Renate Pillinger: Josef Fink, <i>Das Petrusgrab in Rom</i> , Wien 1988	309
Bengt E. Thomasson: <i>Concordanze dei Carmina Latina epigraphica</i> a cura di Pasqua Colafrancesco e Matteo Massaro, Bari 1986	310
Indices: Johannes Diethart	313
Tafeln 1 — 12	

KLAAS A. WORP

Bemerkungen zur Höhe der Wohnungsmiete in einigen Papyri aus dem byzantinischen Ägypten

In seiner Untersuchung zur Miete von Gebäuden in den Papyri¹ gibt H. Müller auf S. 345—361 eine instruktive Übersichtsliste des einschlägigen Urkundenmaterials, auf dem seine Untersuchung basiert². Er hat in dankenswerter Weise die wichtigsten Elemente aus jedem einzelnen Vertrag spaltenweise zusammengefaßt und bei der Angabe des Mietpreises die Terminologie des jeweiligen Textes genau wiedergegeben. Dabei ergibt sich aber bei den Texten aus der byzantinischen Zeit (S. 350—361) ein Problem: Die Texte enthalten manchmal eine Mietpreisangabe in Talenten, manchmal in Myriaden Denaren, manchmal in ‚Silberstücken‘, aber auch in Solidi oder Keratien. „Silber“-Währung steht im allgemeinen der Goldwährung gegenüber; für eine weitere Beurteilung der Verhältnisse sollte man die unterschiedlichen Preisangaben in beiden Währungen soweit als möglich vereinheitlichen, damit auffällige Abweichungen von den normalen Verhältnissen ins Auge springen. Deshalb habe ich unten die Preisangaben in Bronzewährung für die Mietverträge aus byzantinischer Zeit auf Talente vereinheitlicht. Aufgrund dieser Umrechnungen lassen sich zu einigen Texten weitergehende Bemerkungen machen (ich zitiere die Texte nach Müllers Numerierung):

60 = SB I 4753: Der Papyrus enthält eine Mietsumme von 120 Myriaden pro Monat. Es handelt sich wohl, wie üblich, um Myriaden Denare. Die Verwendung der Myriaden deutet darauf hin, daß der Papyrus jedenfalls aus der zweiten Hälfte des 4. Jh. oder später stammt³. Diese Datierung läßt sich im Vergleich mit dem erst nach Müllers Abhandlung erschienenen P. Rainer Cent. 112 weiter präzisieren und auf das Jahr 523 fixieren. Eine Mietsumme von 120 Myriaden pro Monat entspricht einer jährlichen Miete von 2400 Myr. Den., d. h. 16 000 Talenten. Der Text gehört zwischen Müllers Nr. 121 = PSI V 466 und Nr. 122 = P. Lond. V 1691.

¹ H. Müller, *Untersuchungen zur ΜΙΣΘΩΣΙΣ von Gebäuden im Recht der gräko-ägyptischen Papyri*. Diss. Erlangen, Köln 1985 (Erlanger Juristische Abhandlungen 33).

² Leider verzeichnet Müller die Daten aus den Quittungen für Wohnungsmieten nicht; hierzu ist noch immer die Studie von A. C. Johnson, L. C. West, *Byzantine Egypt. Economic Studies*, Princeton 1944, vor allem S. 200—203, heranzuziehen. Seit Müller seine Studie veröffentlichte, sind folgende byzantinische Wohnungsmietverträge hinzugekommen: CPR VI 79; VIII 61; 62; 69; IX 33a; P. Oxy. L 3600, P. Lond. 869 descr. in *MNHHM Γ. Α. Πετροπούλου* II, Athen 1984, 203 ff. Für Angaben zur Höhe der Mieten im 4. Jh. vgl. die Listen in R. S. Bagnall, *Currency and Inflation in Fourth Century Egypt*, Missoula 1985, 70—71 (BASP Suppl. 5).

³ Bagnall, *Currency and Inflation*, 12.

97 = P.Vindob. Sijpesteijn 11: Zu diesem Papyrus vgl. die Korrekturen in BL V 61. Fünf Mieter zahlen pro Person 6000 Talente im Jahr, die gesamte Summe beträgt also 30 000 Tal./Jahr.

98 = P.Yale 71: 2000 Myriaden = $13\,333\frac{1}{3}$ Talente.

100 = P.Bad. II 91b: Die Mietsumme beträgt 1200 Tal./Jahr (Z. 26—27), ein an sich relativ niedriger Betrag. Der Papyrus ist an dieser Stelle einwandfrei gelesen worden (vgl. ZPE 68 [1987] 82—83) und man kann deshalb nur spekulieren, ob der Schreiber vielleicht einen Fehler beging und eigentlich Myriaden Denare statt Talente hätte verzeichnen sollen (1200 Myr. Den. = 8000 Tal., was für eine Jahresmiete akzeptabel wäre).

102 = P.Oxy. XVI 1961: 1000 Myriaden = $6666\frac{2}{3}$ Tal.

115 = P.Lond. V 1715: 300 Myriaden ‚Silber‘ pro Monat = 24 000 Tal./Jahr.

116 = P.Rein. II 108: Die im Text verwendete Münzsorte ist eigentümlich; soviel ich sehe, begegnet sie nur hier, in P.Oxy. XXXIV 2729, 6. 33. 34 und P.Stras. 330, 3 (wo der Herausgeber bemerkt, daß mit ἀργυρᾶ wohl nicht Denare gemeint seien). Es läßt sich mit R. S. Bagnall, (*Currency and Inflation*, 45) annehmen, daß es sich um Münzen mit einem Wert von 1 Myriade Denarii handelt; 37 solcher Münzen pro Tag ergeben eine Jahresmiete von ($365 \times 37 =$) 13 505 Myriaden, d. h. ca. 90 000 Talente. Zwar ist die Summe viel höher als die einer ‚normalen‘ Wohnungsmiete, aber es handelt sich in diesem Text ja um die Miete einer Mühle und Bäckerei, wofür wohl ein anderes Mietniveau gegolten hat.

131 = P.Oxy. XVI 1965: Das Entgelt für die Miete wird in der Einleitung zum Text mitgeteilt: 1 Solidus/6 Monate, d. h. 2 Solidi/Jahr.

142 = BGU XII 2204: Die Miete beträgt im Jahr 3600 Talente.